

Studientag 9: Bestattung, Rituale in der Sterbe- und Trauerbegleitung

9.7 Trauerrituale

Das Fenster öffnen, damit die Seele fortfliegen kann,
dem Toten ein Kreuz in die Hand geben,
Kerzen anzünden,
das Zimmer mit Blumen schmücken,
Uhren und Spiegel verhängen, denn angesichts des Todes verlieren Zeit und Eitelkeit ihre Bedeutung,
die Lebensuhr ist abgelaufen,
dem Bestatter beim Waschen des Toten helfen und die passende Kleidung auswählen und das Ankleiden des Toten übernehmen,
bis zu 36 Stunden lang den Toten im Sterbezimmer oder im Wohnzimmer Ihrer Wohnung aufbahnen lassen, damit auch Freunde und Nachbarn Abschied nehmen können,
dabei die Totenwache halten und so dem Toten lange nahe sein,
vom Toten einen Finger-, Hand- oder Fußabdruck nehmen und ihn in Gold fassen lassen
(mit diesem Schmuckstück hat für manche Menschen die Trauer einen konkreten Anhaltspunkt),
eine Totenmaske abnehmen lassen, der friedliche letzte Ausdruck des Toten, als ob er schlief, kann als starker Anknüpfungspunkt für die Trauer dienen,
eine Locke des Toten aufbewahren um noch etwas vom Toten zu halten, ihn noch nicht ganz weggeben zu haben, das kann in der ersten Zeit hilfreich sein,
ein Bild des oder der Verstorbenen aufstellen oder aufhängen,
einen Kranz als Zeichen der Ewigkeit binden,
den Sarg mit Weihwasser besprengen,
Erde ins Grab werfen,
Blumen oder Blütenblätter ins Grab streuen,
einen kleinen Teil der Asche des Toten aushändigen lassen und zum Beispiel als Amulett bei sich tragen.,
einen Teil der Asche zu einem Diamanten pressen lassen und als Ring oder Halskette tragen oder in eine Schmuckfigur einlassen,
schwarze Kleidung oder Trauerflor tragen,
ein Trauertagebuch führen.